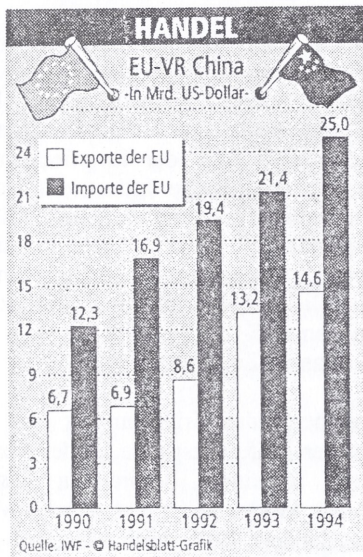


be zu Dumping-Preisen in die EU exportiert zu haben, um sich dort einen Marktanteil zu sichern. Im letzten Jahr exportierte China ungebleichte Stoffe und Gewebe mit einem Wert von 96 Mio. US\$, so daß die EU bereits als wichtiger Markt für China gilt.

Duang Ming vom China National Textile Council soll vor den negativen Beschäftigungsfolgen für China gewarnt haben, falls tatsächlich Dumping festgestellt werden und China Sanktionen erhalten sollte. Duan Ming führte an, daß es sich bei den Produkten um Exporte handelt, die unter die Exportquotenbeschränkungen fallen und vergleichsweise strenger Überwachung durch die chinesische Regierung unterliegen. (IHT, 11.3.96)

Wie sich der bilaterale Handel in den letzten Jahren entwickelt hat, zeigt die folgende Abbildung, die auf US-Dollar-Werten basiert. -schü-



(HB, 18.3.1996)

*** (14) Rückt Chinas WTO-Beitritt in weite Ferne?**

In Genf wurden am 20.3.96 die Gespräche zum Beitritt Chinas in die WTO wieder aufgenommen. Vor Beginn der Gespräche hat China detaillierte Listen über die Reduzierung von rd. 4.000 Importzöllen vorgelegt sowie Listen für die Aufhebung von Quoten und Lizenzen bei rd. 170 Zollkategorien. Weiterhin übergab die chinesische Seite Dokumente über die Industrie- und Landwirtschaftspolitik sowie über das System der Wareninspektion. Nach multilateralen Verhandlungen mit rd. 20 WTO-Mitgliedern in den ersten drei Tagen stehen anschließend bilaterale Verhandlungen auf dem Programm. (XNA, 22.3.96)

Im Vorfeld der Gesprächswiederaufnahme hatten chinesische Vertreter nochmals die offizielle Position der Regierung betont, die zu keinen zusätzlichen Zugeständnissen bereit ist und in der Nicht-Aufnahme in die WTO die Diskriminierung einer zukünftigen wirtschaftlichen Supermacht sieht. So betonte Li Zhongzhou, Generaldirektor der Abteilung für internationalen Handel beim MOFTEC, daß die WTO-Mitglieder von den tatsächlichen Bedingungen Chinas ausgehen und nicht solche Forderungen stellen sollten, die sein Land unmöglich erfüllen könne. Auch sei nicht zu erwarten, daß China die eigene Wirtschaftsentwicklung für einen WTO-Beitritt opfern würde. Unrealistisch sei es letztlich, daß China unter Zwang dazu bereit sei, untragbare Bedingungen zu akzeptieren.

Auch die Positionen der WTO-Mitglieder, allen voran der USA, Japans und der EU, scheinen unverändert. So besteht zwar Einigkeit, daß China in die WTO aufgenommen werden soll, doch wird eine stärkere Marktöffnung, insbesondere für Finanzdienstleistungen, eine berechenbare Handelspolitik sowie eine bessere Überwachung der Urheberrechte erwartet. Der US-Handelsbeauftragte Mickey Kantor wies vor kurzem auch darauf hin, daß weder die USA noch Japan dazu bereit seien, den EU-Vorschlag über eine vorläufige Mitgliedschaft Chinas in der WTO während der laufenden Verhandlungen mitzutragen. (SCMP, 18.3.96)

Der neue Zeitplan für das weitere Vorgehen zur Aufnahme Chinas in die WTO sieht zunächst Verhandlungen in den nächsten Monaten bis Ende Juli d.J. vor. Es wird damit gerechnet, daß die Anpassung der Entwürfe zum Beitrittsprotokoll sowie der Bericht der China-Arbeitsgruppe frühestens gegen Jahresende vorliegen wird. Mit einem Beitritt wird demnach wohl kaum im Jahre 1997 zu rechnen sein. (NZZ, 23./24.3.96) -schü-

Binnenwirtschaft

*** (15) Rechenschaftsbericht zum Staatshaushalt 1995**

Finanzminister Liu Zhongli legte während der NVK-Tagung Anfang März 1996 den Bericht zur Implementation

des Staatshaushalts 1995 vor. Die wirtschaftliche Situation des Vorjahres charakterisierte Liu als ausgeglichen; die Wirtschaftsstruktur habe verbessert und die Inflation deutlich reduziert werden können. Die gesamtwirtschaftlichen Ziele hätten erreicht sowie die Planungsansätze für den zentralstaatlichen Haushalt und die lokalen Haushalte zufriedenstellend realisiert werden können.

Nach vorläufigen Angaben beliefen sich die Staatseinnahmen auf insgesamt 618,773 Mrd. Yuan und überstiegen damit um 8,7% den Haushaltsansatz. Gegenüber 1994 erhöhten sich die Einnahmen um 18,6%. Den Einnahmen standen Ausgaben in Höhe von 680,917 Mrd. Yuan gegenüber, die um 7,1% den Haushaltsansatz überstiegen; im Vergleich zu 1994 erhöhten sich die Ausgaben um 17,6%. Das Defizit im Staatshaushalt wird mit 62,144 Mrd. Yuan angegeben.

Entsprechend der Zweiteilung des Staatshaushalts in einen Regulären Haushalt und einen Investbauhaushalt ergeben sich folgende vorläufige Ergebnisse:

Staatshaushalt 1995 (Mrd. Yuan)

(Haushalte der Zentralregierung und Haushalte der Lokalregierungen)

1. Regulärer Haushalt

Einnahmen	596,156
darunter:	
Steuern	570,555
Sonstige Einnahmen	40,474
Subventionen f. nicht produkt. Unternehmen	-14,873
Ausgaben	507,770
darunter:	
Ausgaben für nicht-prod. Investbauproj.	23,576
Öffentliche Aufgaben der Entwicklung und sozialen Sicherung	196,688
-Bildung	88,799
-Forschung	9,614
Staatsaufbau	158,047
-Verwaltung	54,628
-Verteidigung	63,677
Preissubventionen	36,432
Saldo	+ 88,386

2. Investbauhaushalt

Einnahmen	111,003
darunter:	
Überschuß aus reg. Haushalt	88,386
Investbaueinnahmen	42,999
Übernahme der Verluste produkt. Unternehmen	-20,382
Ausgaben	173,147
darunter:	
Produktive Investbauausgaben	55,801
Betriebsumgestaltung u. Entwicklung neuer Produkte	48,395
Unterstützung f. landwirtschaftliche Produkt.	23,859
Städtebau	28,433
Saldo	-62,144

(Haushalte der Lokalregierungen)

Einnahmen:	
Gesamteinnahmen	541,641
darunter:	
Einnahmen der lokalen Haushalte	294,579
Rücküberweisungen und Subventionen der Zentralreg.	247,062
Ausgaben:	
Gesamtausgaben	537,343
darunter:	
Ausgaben der lokalen Haushalte	477,024
Ablieferung an die Zentralregierung	60,319
Saldo	+ 4,298

(Haushalt der Zentralregierung)

Gesamteinnahmen	384,513
darunter:	
Einnahmen der Zentralregierung	324,194
Ablieferung der Lokalregierungen	60,319
Gesamtausgaben	450,955
darunter:	
Ausgaben der Zentralregierung	203,893
Rückerstattungen und Subventionen an Lokalregierungen	247,062
Saldo	-66,422

1. Regulärer Haushalt

Einnahmen	385,318
darunter:	
Steuern	317,499
Ablieferung der Lokalregierungen	60,319
Ausgaben	343,040
darunter:	
Ausgaben für nicht-produkt. Investbau	11,384
Öffentliche Aufgaben der Entwicklung und soziale Sicherung	21,887
-Landwirtschaft	3,498
-Kultur, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit	14,869
Staatsaufbau	77,269
-Verwaltung	1,235
-Militär	63,270
Preissubventionen	10,345
Sonstige Ausgaben	21,605
Subventionszahlungen an Lokalregierungen	197,650

Saldo + 42,278

2. Investbauhaushalt

Einnahmen	41,473
darunter:	
Saldo aus dem regulären Haushalt	42,278
Einnahmen für besondere Investbauprojekte	5,285
Verlustübernahme prod. Unternehmen	-6,090
Ausgaben	107,915
darunter:	
Ausgaben für prod. Investbauprojekte	29,893
Modernisierung und Entwicklung neuer Prod.	13,469
Geol. Explorationen	6,547
Unterstützung der landwirtschaftl. Produktion	1,348
Subventionen der Zentralreg. an Lokalreg. für lokalen Investbau	49,412
Saldo	-66,442

Staatsschulden:

Haushaltsdefizit in- und ausländische Schulden	-66,442
Reg.kredite für Schlüsselprojekte	-86,929
	-0,398
Gesamt	-153,769

Liu Zhongli nannte für den Anstieg der Einnahmen im Zentralhaushalt und in den Lokalhaushalten folgende Gründe:

Die erfolgreiche gesamtwirtschaftliche Steuerungspolitik erlaubte der Volkswirtschaft, ihre schnelle und gesunde Entwicklung fortzusetzen und schuf damit die Grundlage für den Einnahmenanstieg. Mit der Einführung des Systems der Steueraufteilung zwischen Zentrale und Lokalregierungen (Anfang 1994) haben die lokalen Regierungen sich angestrengt, neue Einnahmequellen zu erschließen.

Im Rahmen der Verbesserung des neuen Steuersystems wurde die Steuereintreibung und die Steuerverwaltung gestärkt. Als Beispiele nannte Liu Zhongli neue Methoden zur Vermeidung und leichteren Aufdeckung von Mehrwertsteuerhinterziehungen sowie die Reduzierung der Probleme, die aus dem Nebeneinander der Arbeit lokaler und zentraler Steuerbehörden entstanden.

Die Überschreitung der Ausgabenansätze erfolgte nur auf lokaler Ebene, vor allem da ausstehende Löhne für Beschäftigte der untersten Verwaltungsebenen bezahlt werden mußten und noch ausstehende Zahlungen für den Ankauf landwirtschaftlicher Produkte an die Bauern zu leisten waren. Allerdings lag der Ausgabenanstieg im Jahre 1995 nur wenig über dem Anstieg der Einnahmen.

Liu Zhongli sieht zwar Fortschritte bei der Implementation der neuen Steuerpolitik, bezeichnet jedoch das Haushaltsdefizit und die Verschuldung des Staates als zu hoch. Auf lokaler Ebene verhindere die kritische Situation der (Staats-)Unternehmen, daß sich die Einnahmesituation einer Reihe von Kreisen und Gemeinden verbessern könne. Weiterhin seien bestimmte Probleme im Finanzsystem nicht gelöst, wie z.B. die Umgehung und Hinterziehung von Steuern sowie die Umwandlung von Haushaltseinnahmen in Extra-Haushaltsmittel. Darüber hinaus sei das Problem des ungebremsten Ausgabenanstiegs für Investbauprojekte und öffentliche Beschäftigte in vielen lokalen Haushalten noch nicht gelöst; auch verspätete Zahlungen an die Bauern für den staatlichen Ankauf gebe es weiterhin. (XNA, 21.3.96, No. 17243) -schü-

*(16)

Haushaltsentwurf 1996

Im Haushaltsentwurf für 1996 sind Einnahmen in Höhe von 687,218 Mrd. Yuan vorgesehen, ein Anstieg um

11,1% gegenüber 1995. Den Einnahmen stehen Ausgaben von 748,660 Mrd. Yuan gegenüber, 9,9% mehr als im letzten Jahr. Das Defizit im Haushalt ist mit 61,442 Mrd. Yuan angesetzt.

(Haushalte der Zentralregierung und Haushalte der Lokalregierungen)

1. Regulärer Haushalt

Einnahmen (+11,2)	662,930
darunter:	
Steuern	632,819
Sonstige Einnahmen	45,911
Subventionen f. nicht-prod. Unternehmen	-15,800
Ausgaben (+11,7)	567,064
darunter:	
Ausgaben f. nicht-prod. Investbauproj.	25,086
Öffentliche Aufgaben der Entwicklung und sozialen Sicherung	218,223
Staatsaufbau	168,871
darunter:	
-Verwaltung	55,256
-Verteidigung	70,227
Preissubventionen	38,509
Sonstige Ausgaben	95,675
Reserven der Lokal- und Zentralregierung	10,700
Saldo	+ 95,866

2. Investbauhaushalt

Einnahmen(+8,2)	120,154
darunter:	
Überschuß aus dem Regulären Haushalt	95,866
Einnahmen für besondere Investbauprojekte	46,168
Übernahmen von Verlusten prod. Unternehmen	-21,880
Ausgaben (+4,9)	181,596
darunter:	
Ausgaben für prod. Investbauprojekte	59,459
Modernisierung und Entwicklung neuer Produkte	49,618
Unterstützung f. landwirtschaftl. Produktion	26,750
Städtebau	30,663
Saldo	-61,442

(Haushalte der Lokalregierungen)

Gesamteinnahmen	587,145
darunter:	
Einnahmen der lok. Haushalte (+11,8)	329,410
Steuerrückerstatt. und Subv. der Zentralregierung	257,735
Gesamtausgaben	587,145
darunter:	
Ausgaben der lok. Haushalte (+10,4)	526,826
Überweisungen an Zentralregierung	60,319

Liu Zhongli geht in der Vorstellung des Haushaltsentwurfs für 1996 davon aus, daß der geplante Einnahmenanstieg in Höhe von 11,1% problemlos realisiert werden kann. So würden auch in diesem Jahr das Steuersystem weiter verbessert, Steuerbefreiungen und -erleichterungen überprüft und die Steuerpraxis beendet, nach der erst die Steuern erhoben und dann an die Zentralregierung zurückerstattet werden. Weiterhin gebe es eine Überarbeitung der Importzollpolitik, eine Reduzierung der Zollsätze, eine Aufhebung der Besteuerung von Schlüsselprojekten für Energie und Transport und eine Senkung der staatlichen Haushalts-Regulierungsfonds.

Der Ausgabenanstieg im Haushaltsentwurf für 1996 in Höhe von 9,9% liegt um 1,2% niedriger als der geplante Anstieg der Einnahmen. Damit soll eine Trendwende signalisiert werden, um die Ausweitung des seit Jahren zunehmenden Defizits zu beschränken. Die Ausgaben im Haushalt der Zentralregierung sollen in erster Linie der Bereitstellung ausreichender Investitionsmittel für Schlüsselprojekte sowie der regulären Lohnkosten der öffentlichen Beschäftigten dienen. Der Ausgabenanstieg soll um 1,6% niedriger als der Einkommensanstieg ausfallen. Die Lokalregierungen, deren Steuereinnahmen in den letzten zwei Jahren erheblich gestiegen sind, sollen ihre Ausgaben vor allem auf die Zahlung ausstehender Löhne für die Beschäftigten in den Verwaltungen und zur Zahlung ausstehender Schulden konzentrieren. Liu Zhongli betonte in seinem Haushaltsentwurf die Notwendigkeit, die Ausgaben unter Kontrolle zu halten und die Finanzierung von Schlüsselprojekten des Investbaus zu garantieren.

Der Entwurf für den Haushalt der Zentralregierung und der Lokalregierungen sieht folgende Schwerpunkte für 1996 vor:

- Die Unterstützung für die Landwirtschaft sieht einen Finanzansatz von insgesamt 50,125 Mrd. Yuan vor, das sind 11,6 % bzw. 5,219 Mrd. Yuan mehr 1995.
- Ein vergleichbar hoher Anstieg (11,1%) entfällt auf Ausgaben für Kultur, Bildung, Wissenschaft und Gesundheit von 162,897 Mrd. Yuan. Im einzelnen erhöhen sich die Ausgaben für Bildung um 11,9% (99,4 Mrd. Yuan) und für Wissenschaft um 12% (10,763 Mrd. Yuan).

Für 1996 sieht der Einnahmen- und Ausgabenentwurf im Haushalt der Zentralregierung wie folgt aus (Angaben in Klammer sind Prozentangaben):

(Haushalt der Zentralregierung)

Gesamteinnahmen (+8,7)	418,127
darunter:	
Einnahmen der Zentralregierung (+10,4)	357,808
Ablieferung der Lokalregierungen (0)	60,319
Gesamtausgaben (6,3)	479,569
darunter:	
Ausgaben der Zentralregierung (8,8)	221,834
Rückerstattungen und Subventionen an Lokalregierungen (4,3)	247,735
Saldo	-61,442

1. Regulärer Haushalt

Einnahmen (9,1)	420,361
darunter:	
Steuern	349,012
Ablieferung der Lokalregierungen	60,319
Ausgaben (7,6)	369,091
darunter:	
Ausgaben für nicht-produkt. Investbau	12,526
Öffentliche Aufgaben der Entwicklung und sozialen Sicherung	24,538
Staatsaufbau	84,827
-Verwaltung	1,257
-Militär	69,807
Preissubventionen	11,649
Sonstige Ausgaben	24,163

Subventionszahlungen Reserven der Zentral- regierung	2,200
Steuerrückerstattung und Subv. an Lokalreg.	206,188
Saldo	+ 51,270

2. Investbauhaushalt

Einnahmen (18,2)	49,036
darunter:	
Saldo aus dem regulären Haushalt	51,270
Einnahmen für besondere Investbauprojekte	4,420
Verlustübernahme prod. Unternehmen	-6,654
Ausgaben (2,4)	110,478
darunter:	
Ausgaben für prod. Investbauprojekte	32,719
Modernisierung und Ent- wicklung neuer Prod.	12,761
Geol. Explorationen	6,844
Subventionen der Zentral- reg. an Lokalreg. für lokalen Investbau	51,547
Saldo	-61,442

Staatsschulden:

Haushaltsdefizit	-61,442
In- und ausländ. Schulden	-133,169
Reg.kredite für Schlüsselprojekte	-0,646
Gesamt	-195,257

Liu Zhongli weist in seinem Haushaltsentwurf auf einige finanzpolitische Probleme und Neuerungen hin:

1. System von Transferzahlungen:

Seit der Einführung des Systems der Aufteilung von Steuereinnahmen auf die Zentralregierung und die Lokalregierungen vor zwei Jahren wurde ein System von Transferzahlungen aufgebaut, das jedoch noch der weiteren Verbesserung bedarf. Die Transferzahlungen bestehen aus Subventionen, die im Rahmen des Finanzsystems garantiert werden, sowie aus Sonderzuweisungen und aus der Rückerstattung von Steuern. Allerdings setzt das System von Transferzahlungen hohe technische Standards bei der Berechnung von Zahlungen und vollständigen statistischen

Daten. Die objektiven und subjektiven Bedingungen bestehen noch nicht, daß das System von Transferzahlungen eingesetzt werden kann. Insbesondere kämpft die Zentralregierung weiter mit einem relativ hohen Defizit und hoher Verschuldung und ist deshalb nicht in der Lage, die Transferzahlungen zu erhöhen. Um die Finanzprobleme der Armutsgebiete zu lösen, wird die Zentralregierung die begrenzten Mittel nach bestimmten Zielen und mit angemessenen Methoden auf die Armutsgebiete verteilen.

2. Revision des Steuersystems

Der Staatsrat hat die Revision des Steuersystems in diesem Jahr angekündigt, die u.a. folgende Bereiche umfaßt:

- Ab 1.4.96 wird der durchschnittliche Importzollsatz von 35,9% auf 23% reduziert und grundsätzlich die Ausnahmen für die Erhebung von Importzöllen abgeschafft.

- Zum 1.1.96 wurde die Quote für die Rückerstattung von Exportzöllen von auf 9%, 6% und 3% (ursprünglich 14%, 10% und 3%) gesenkt. Die durchschnittliche Rückerstattungsquote beträgt 8,29%. Die Erstattung erfolgt in einem Zeitraum von zwei Jahren.

3. Reduzierung des Defizits im Haushalt der Zentralregierung

Die kontinuierliche Zunahme des Defizits und die zunehmende Schuldenbelastung besneidet Liu Zhongli zufolge die Handlungsfähigkeit der Zentralregierung. Der Rückführung des Defizits kann jedoch nur schrittweise erfolgen, und für 1996 ist lediglich ein um 5 Mrd. Yuan geringerer Fehlbetrag angesetzt.

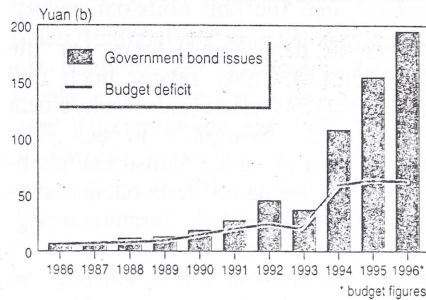
4. Inlandsverschuldung

Die Rückzahlung von inländischen Schulden beläuft sich für 1996 auf 133,169 Mrd. Yuan, 46,2 Mrd. Yuan mehr als 1995. Zusammen mit dem Haushaltsdefizit in Höhe von 61,442 Mrd. Yuan müssen die Inlandsschulden über die Ausgabe von Staatsanleihen in Höhe von 195,257 Mrd. Yuan gedeckt werden. (XNA, 21.3.96, No. 17243)

Daß Liu Zhongli im Entwurf zum Haushalt 1996 eine Trendwende hinsichtlich des Defizits ankündigt, wird in einem Kommentar der *South China Morning Post* zwar als begrüßenswert

herausgestellt, jedoch an die hohe Gesamtverschuldung des Staats erinnert. China befinde sich in einer Hochphase der Rückzahlung von inländischen Schulden, deren Bedienung im laufenden Jahr 133,17 Mrd. Yuan und die Emission von Anleihen mit einem Volumen von 195,26 Mrd. Yuan (einschließlich des Haushaltsdefizits) erforderlich mache; gegenüber 1996 steigt damit die Neuemission um 27%.

Der Anstieg von Haushaltsdefiziten und Staatsanleihen wird aus folgender Abbildung deutlich:



Source: Hongkong Bank China Services

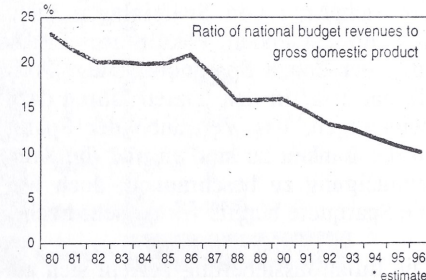
(SCMP, 14.3.1996)

Wichtig sei die Begrenzung des Defizits auch aus Gründen der Inflationspolitik, da von dem steigenden Negativsaldo im Haushalt über den Kreditmarkt ein inflationärer Druck ausgeht.

Als kritisch wird der steigende Anteil der nicht-produktiven Verwendung von Neuanleihen angesehen, der für die Bedienung von Altschulden herangezogen werden muß. Dieser betrug 1995 56% und steigt 1996 auf 68%.

Als weiteres Problem gilt der relativ niedrige Anteil der Staatseinnahmen am BIP, der die wirtschaftspolitischen Einfluß- und Handelsalternativen der Regierung beschränkt. Während dieser Anteil 1980 noch bei 23,1% lag, wird für 1996 damit gerechnet, daß sich die Staatseinnahmen am BIP auf einen Anteil von rd. 10% reduzieren werden. (SCMP, 14.3.96)

Wie sich der Anteil der Staatseinnahmen im Verlauf des Reformzeitraums verändert hat, wird aus folgender Abbildung deutlich:



(SCMP, 14.3.1996)

-schü-

***(17)**
Stabile Sparquote erwartet

Einem Bericht der Morgan Guaranty Trust Co (Tochterunternehmen von J.P. Morgan) wird zwar für die nächsten Jahre mit zyklischen Veränderungen der Sparquote zu rechnen sein, ein deutlicher Rückgang sei jedoch erst ab dem Jahr 2010 zu erwarten. Ein durchschnittliches Einkommenswachstum von 7% pro Jahr in der kommenden Dekade sowie eine weiter abnehmende Haushaltsgröße tragen dem Bericht nach zu einer hohen Sparquote bei.

Bereits in den 70er Jahren war die Sparquote in China relativ hoch und stieg ab 1981 weiter an. Nach einem Einbruch der Sparquote in den 80er Jahren, die mit neuen Konsummöglichkeiten und der damit verbundenen stärkeren Konsumneigung zusammenhing, hat sich nach dem Abkühlen des Konsumfiebers und mit einem Anstieg der Einkommen die Sparquote wieder erhöht. Ende 1978 belief sich die Brutto-Sparquote auf 38%, ging dann Ende der 80er Jahre auf 32% zurück und beträgt derzeit 42% (Spareinlagen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt).

Zum Anstieg der Sparquote trug auch bei, daß die Zahl der Familien zurückging, die am Subsistenzniveau leben und deshalb keine Ersparnisse bilden konnten. Gleichzeitig sank die Zahl der nichterwerbstätigen alten und jungen Menschen in Relation zur erwerbstätigen Bevölkerung, und die kleinere Familiengröße erlaubte die Bildung höherer Sparrücklagen. Von noch größerer Bedeutung ist der Anstieg der Zahl von Familien, die derzeit bei hohem Einkommen für die Ausbildung ihrer Kinder, für den Kauf von Wohnungen und für die Altersversorgung sparen. Mit der kritischen Situation im Staatssektor ist die Notwendigkeit für die eigene Absicherung im Alter größer geworden und ein entscheidender Faktor im Sparverhalten.

Der Morgan-Bericht sieht dagegen die Subventionen der Regierung zur Inflationssicherung von Spareinlagen nicht als entscheidenden Faktor zur Erklärung der hohen Sparquote. Diese Politik hat zwar in den letzten Jahren dazu beigetragen, das Vertrauen der Sparer in die Banken zu stärken und die Konsumneigung zu beschränken, doch war die Sparquote bereits vorher sehr hoch.

Die Inflationssicherung bezieht sich auf Spareinlagen mit einer Laufzeit von drei, fünf und acht Jahren sowie be-

stimmten Staatsanleihen mit ähnlichen Laufzeiten und wird zusätzlich zur Verzinsung der Spareinlagen gezahlt. Anfang März hat die Zentralbank die Subventionsrate wieder reduziert, und zwar auf 9% von zuvor 11,29%. (SCMP, 12.3.96) -schü-

***(18)**
Verschlechterung des Lebensstandards alter Menschen

Nach Einschätzung von Zhang Kaiti, China Research Centre on Ageing, ist der Lebensstandard alter Menschen im Vergleich zur übrigen Bevölkerung in den letzten Jahren stetig gesunken. In der Hauptstadt Beijing stagnierte beispielsweise die durchschnittliche Rente auf einem Niveau von 300 Yuan. Zur Sicherung des Lebensstandards müßten immer mehr Rentner eine zusätzliche Beschäftigung suchen; ihr Anteil sei von rd. 10% im Jahre 1980 auf derzeit rd. 30% gestiegen.

Die Absicherung alter Menschen war Zhang Kaiti zufolge vor Beginn der Wirtschaftsreform im Durchschnitt besser. Neben der Arbeitsplatzgarantie waren die staatlichen Unternehmen und Institutionen verpflichtet, Wohnungen bereitzustellen, die medizinische Versorgung und andere Aufgaben zu übernehmen. Die kritische wirtschaftliche Situation der Staatsunternehmen, die im Wettbewerb zu nicht-staatlichen Unternehmen und neuen Unternehmen mit wenigen Rentnern stehen, spüren nunmehr die finanzielle Belastung hoher Sozialleistungen an ihre ehemaligen Beschäftigten. So müssen sie für die Rentner die betrieblichen Sonderleistungen oftmals beschneiden bzw. können trotz der Entwertung der Rentenzahlungen durch hohe Inflation keine Erhöhung des Ruhegeldes übernehmen. Oftmals werden die älteren Beschäftigten mit einem Minimumlohn oder selbst ohne Entlohnung nach Hause geschickt und stehen ohne materielle Absicherung im Alter da. (SCMP, 4.3.96) -schü-

***(19)**
Regional unterschiedliches Konsumverhalten

Eine Marktanalyse zum Konsumentenverhalten, die Grey Advertising zusammen mit Nielsen SRG China in den vier größten chinesischen Städten durchgeführt hat, kommt zu einem durchaus erstaunlichen Ergebnis hinsichtlich der Preisgestaltung ausländi-

scher Unternehmen auf dem Inlandsmarkt. Der Studie nach ist die landesweit einheitliche Preisgestaltung nicht unbedingt sinnvoll, sondern sollte stärker die lokal unterschiedliche Einschätzung der Konsumenten über den Wert eines Produktes berücksichtigen. Die Einbeziehung solcher Perzeptionen könnte zu einer regional verschiedenen Marketing- oder Preispolitik führen.

In der Marktanalyse wurde u.a. die Preisempfindlichkeit der Konsumenten untersucht und festgestellt, daß diese lokal stark voneinander abweicht. So waren Verbraucher in Chengdu (Hauptstadt der Provinz Sichuan) beispielsweise bereit, bis 176% mehr für eine führende ausländische Markenschokolade im Vergleich zu einer lokal hergestellten Schokolade zu bezahlen. Beijinger Konsumenten dagegen akzeptierten lediglich einen um 79% höheren Preis für ausländische Schokolade. Allerdings waren die Verbraucher in Beijing bereit, für einen Fotoapparat einer führenden ausländischen Marke das Fünffache wie für eine inländische Kamera und damit wesentlich mehr als die Konsumenten in den drei übrigen Städten zu bezahlen. Erklärt wird dies Verhalten der Beijinger mit einem stärkeren Streben nach Qualität, die eine bessere Leistung garantiert.

Ein anderes Beispiel des regional unterschiedlichen Konsumentenverhalten hinsichtlich Preisreagibilität wird aus Guangzhou (Hauptstadt der Provinz Guangdong) gemeldet. So zeigten sich Guangzhouer Verbraucher weitaus empfindlicher gegenüber den Preisen von Schmerztabletten als Konsumenten in den anderen untersuchten Städten. Dem Bericht nach könnte hier wohl angenommen werden, daß die Verbraucher in Beijing, Chengdu und Shanghai nicht verschreibungspflichtige Medikamente noch immer über die staatlich subventionierten Krankenhäuser erhalten. (AWSJ, 15./16.3.96)

Ausländische Unternehmen können einem Bericht der ING Baring Securities nach auch zukünftig mit einem wachsenden Markt für Konsumgüter rechnen. Der Prognose Barings zufolge wird in den kommenden zwei Jahren mit einem realen Anstieg des Einzelhandelsumsatzes von 12% p.a. zu rechnen sein. Angenommen wird, daß die wachsende Kaufkraft der rd. 900 Mio. Konsumenten die Nachfrage nach Konsumgütern weiter beleben wird. Nach Berechnungen Barings besteht der Konsumgütermarkt aus 69% der chinesi-

schen Bevölkerung; dies ist das 3,5fache früherer Schätzungen. (AWSJ, 20.3.96)

Für 1995 gibt das Staatliche Statistikamt Chinas den Wert des Einzelhandelsumsatzes mit 2.059,8 Mrd. Yuan (248,16 Mrd.US\$) an. Gegenüber 1994 erhöhte sich der Umsatz um nominal 26,6% und um real 10,3%. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 1.3.96) -schü-

*** (20) Guangdong und Shanxi: Regionale Einkommensentwicklung**

Wie groß der Unterschied im Einkommen zwischen der Küstenprovinz Guangdong und dem Inland ist, wird am Beispiel der Provinz Shanxi deutlich. In dieser Provinz belief sich das Pro-Kopf-Einkommen der städtischen Bevölkerung in der Provinzhauptstadt Taiyuan auf 3.263 Yuan. Gegenüber dem Jahr 1994 erhöhten sich die Einkommen nominal um 25%. Auch die Einkommen der Bauern stiegen im Jahre 1995 mit 30% (nominal) erheblich an und erreichten ein Niveau von 2.927 Yuan, so daß die Einkommensunterschiede zwischen Stadt und Land gegenüber 1994 zurückgingen. (XNA, 19.3.96)

Im Vergleich zur "Goldküste" lagen die städtischen Einkommen in Shanxi jedoch weit unter dem Niveau in der Provinz Guangdong. Hier belief sich das Pro-Kopf-Einkommen der städtischen Bevölkerung im Jahre 1995 auf 6.849 Yuan und stieg im Vergleich zum Jahre 1995 um nominal 16,5% (real um 3%). Die Einkommen der Bauern beliefen sich dagegen auf "nur" 2.699 Yuan und erhöhten sich gegenüber 1995 um real 6,5%. (Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, in English, 5.3.96, nach SWB, 13.3.96)

Hinsichtlich der landesweiten Einkommensentwicklung standen Anfang März neue Daten des Staatlichen Statistikamtes zur Verfügung. Bevor diese hier genannt werden, ist noch eine Korrektur zur Übersicht "Einkommensentwicklung 1995" in der Februar-Ausgabe von *China aktuell* erforderlich. In dieser Übersicht war das "städtische Pro-Kopf-Einkommen" mit 5.059 Yuan, einem Nominalanstieg von 21% und einer realen Zunahme von 3,9% angegeben worden. Diese von der Xinhua News Agency übernommenen vorläufigen Angaben können sich nur auf die durch-

schnittlichen Löhne und Gehälter der städtischen Beschäftigten beziehen. Nach den Angaben im Statistischen Jahrbuch 1995 beliefen sich im Jahre 1994 die durchschnittlichen Löhne und Gehälter der städtischen Arbeiter und Angestellten auf 4.538 Yuan. (*China Statistical Yearbook 1995*, S. 257)

Die neuen Anfang März veröffentlichten Daten zum landesweiten "Pro-Kopf-Einkommen" beziehen sich auf das verfügbare durchschnittliche Pro-Kopf-Jahreseinkommen der städtischen Haushalte. Das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen 1995 wird mit 3.893 Yuan angegeben, ein nominaler Anstieg um 22,5% und ein realer Anstieg um 4,9% gegenüber 1994. Diese Angaben scheinen konsistent mit den Daten im *China Statistical Yearbook* zu sein, da hier für 1994 ein Wert von 3.179 Yuan angegeben wird.

Auch über das Pro-Kopf-Einkommen der ländlichen Haushalte liegen inzwischen Angaben vor. Danach nahm das Einkommen um nominal 29% und real um 5,3% zu und belief sich auf 1.578 Yuan. (Nach Angaben in *China Statistical Yearbook* hatte das Pro-Kopf-Einkommen in den ländlichen Haushalten 1994 eine Höhe von 1.221 Yuan). (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 1.3.96, nach SWB, 6.3.96) -schü-

*** (21) "Nervenkrieg" in der Taiwan-Straße**

Im Berichtsmonat März erreichte der seit über einem halben Jahr anhaltende "kalte Krieg" zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße einen neuen Höhepunkt. Wie berichtet (C.a. 1995/6, Ü 24, 1995/8, Ü 30, 1995/11, Ü 29, und 1996/2, Ü 29), hatte Beijing aus Protest gegen Li Denghuis (Lee Teng-hui) "private" USA-Reise im Juni des vorigen Jahres, die in Taiwan als großer Erfolg zum Durchbruch der außenpolitischen Isolation und auf dem chinesischen Festland als ein weiterer Schritt zur Spaltung des Vaterlands bewertet wurde, eine Serie von Kriegsmanövern samt Raketenschießübungen in der Taiwan-Straße entfesselt. Angesichts der ersten direkten Präsidentschaftswahl in Taiwan am 23. März verstärkten sich die Drohgebärden weiter, um die taiwanesischen pro-Unabhängigkeitsbewegungs-Stimmen einzuschüchtern. (Zu den Wahlergebnissen siehe das entsprechende Thema in diesem Heft.)

Zwischen dem 8. und 13. März wurden insgesamt vier M-9 Boden-Boden-Raketen vom Festland in Richtung Taiwan abgeschossen, und zwar jeweils zwei auf ein Seegebiet rund 35 km nordöstlich und 52 km südwestlich von Taiwan, d.h. unweit von der Hafenstadt Jilong (Keelung) im Norden bzw. Gao-xiong (Kaohsiung) im Süden der Insel. Zugleich fanden vom 12. bis zum 20. März vor der Küste der Provinz Fujian Luft- und Seemanöver der chinesischen Volksbefreiungsarmee mit scharfer Munition statt. Der Schauplatz lag

Taiwan

